

NIEDERSCHRIFT
über die 26. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 07. November 2017, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Guth eröffnet die 26. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 25. Sitzung vom 22.08.2017
2. Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises
Zwischenbericht 2017
3. Kreismülldeponie Eisenberg
Beauftragung des Planungsbüros sweco GmbH mit weiteren Planungsleistungen
Bekanntgabe einer Eilentscheidung
4. Ausschreibung der Gaslieferverträge für die kreiseigenen Gebäude
5. Energetische Sanierung des Kreishauses der Kreisverwaltung Donnersbergkreis, Sanierung der raumluftechnischen Anlage des großen Sitzungssaales;
Erneuerung der Thermostatventile und Rücklaufverschraubungen
6. BBS Rockenhausen
Energetische Fenstersanierung und Einbau einer Lüftungsanlage/Deckenstrahlheizung in der Turnhalle im Rahmen des KI 3.0 Förderprogramms
7. BBS Eisenberg
Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle
8. IGS Eisenberg, Standort Martin-Luther-Straße 12
Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle

9. Sanierung der Integrierten Gesamtschule Eisenberg, Errichtung der Oberstufe
Lieferung und Montage der Treppenlifter, Einbau Metalltüren
Bekanntgabe einer Eilentscheidung

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Landrat Guth die Beschlüsse aus der letzten nicht öffentlichen Sitzung vom 22.08.2017 bekannt.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 25. Sitzung vom 22.08.2017

I. Sachverhalt:

Landrat Guth fragt nach Änderungswünschen. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschriften der 25. Sitzung vom 22.08.2017

**Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises
Zwischenbericht 2017**

I. Sachverhalt:

Hado Reimringer (Abteilungsleiter Umweltabteilung): „Auf der Grundlage der im Entwurf vorliegenden vorläufigen Bilanz 2016, sowie aus dem Rechnungswesen vorliegenden Datenstand zum 30.06.2017, wurde ein Zwischenbericht für das Jahr 2017 erstellt. Durch die Gebührenanpassung zum 01.01.2017 wird zum Jahresende ein Gewinn zu verzeichnen sein.“

Das für 2017 vorläufig kalkulierte Ergebnis beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von rd. 359.740,00 €. Dies entspricht einer Verschlechterung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 in Höhe von rd. 97.634,00 €. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden negativen Ergebnisses des vorläufigen Jahresabschlusses 2016 von 421.345,98 € wird zum Jahresende 2017 ein Verlust in Höhe von rd. 1.096.757,00 € vorgetragen (siehe Umsatz- und Ertragsvorschau).“

Die Gründe für die Veränderungen erläutert er ausführlich.

Wilfried Pick (CDU) geht auf die Kosten für die Nachsorge der Deponie Eisenberg ein und möchte einen Überblick über die Gesamtkosten haben, die in den Jahren bisher angefallen sind.

Hado Reimringer kann keine Gesamtsumme nennen. Für die nächsten 20 Jahre ist allerdings eine Summe von 2,6 Mio. € vorgesehen. Nimmt man diese Summe als Grundlage, kann davon ausgegangen werden, dass in der Vergangenheit ein ähnlich hoher Betrag für die Deponie-nachsorge verausgabt worden ist.

Landrat Guth schlägt vor, die Zahlen zu eruieren und diese der Niederschrift beizulegen.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises nimmt den Zwischenbericht der Abfallwirtschaft 2017 zur Kenntnis.

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Kreismülldeponie Eisenberg
Beauftragung des Planungsbüros sweco GmbH mit
weiteren Planungsleistungen
Bekanntgabe einer Eilentscheidung**

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Die im Bereich der Kreismülldeponie Eisenberg 1991 zur schadstoffarmen Entsorgung/Verbrennung des anfallenden Deponiegases installierte Hochtemperaturfackel kann aufgrund der erheblich zurückgegangenen Gasmengen seit 2014 nicht mehr betrieben werden. Alternative Maßnahmen zur Behandlung geringerer Gasmengen sind daher zu prüfen und umzusetzen.“

Um die Voraussetzungen einer zukünftigen, genehmigungskonformen Deponiegasbehandlung (derzeitiger Grenzwert für Methanemissionen nach TA Luft: Massenstrom 0,5kg/h, derzeitige Emission vom Deponiekörper: Massenstrom rd. 11kg/h, der gleichzusetzen ist mit einem Ausstoß von rd. 2.000 t CO₂-Äquivalent pro Jahr) zu ermitteln, wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro sweco (vormals Grontmij) ein Deponiegasmessprogramm über ein halbes Jahr durchgeführt und anschließend im Rahmen der Förderkulisse der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes (NKI) eine sog. Potenzialanalyse angefertigt. Im Ergebnis ist festgestellt worden, dass eine ordnungsgemäße Entgasung der Deponie durch Maßnahmen einer aeroben In-Situ-Stabilisierung in Verbindung mit der Installation einer sog. Schwachgasfackel gewährleis-

tet werden kann und die Voraussetzungen für eine weitere Förderung der erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der NKI-Förderkulisse erfüllt sind.

Zeitgleich hat die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd mit Schreiben vom 13.07.2017 umfangreiche Forderungen insbesondere bzgl. einer genehmigungskonformen Sanierung und Entgasung des Deponiekörpers formuliert. Diese Forderungen wurden im Rahmen eines am 28.08.2017 anberaumten Behördentermins diskutiert. Im Ergebnis wurde festgehalten, in einem Zeitraum von sechs Wochen mit den notwendigen Schritten zur ordnungsgemäßen Deponiegasbehandlung zu beginnen ist.

Das Ingenieurbüro sweco hat daher, aufbauend auf dem Auftrag zur Durchführung eines Gasmessprogrammes und der Erstellung einer Potenzialanalyse ein umfangreiches Angebot vorgelegt, das die Planung und Durchführung aller notwendigen Schritte bis hin zur Erstellung der Unterlagen für die NKI-Förderung (mögliche Förderquote bis zu 62 % der Investitionskosten) und die Begleitung der notwendigen Arbeiten beinhaltet.

Voraussetzung für die NKI-Förderung der im Rahmen der Insitu-Stabilisierung anfallenden Investitionskosten (Umsetzung technisch geeigneter Methoden zur gezielten Beeinflussung und Reduzierung der Methanemissionen d. h. Sanierung sowie Optimierung des Gasfassungssystems mit Installation einer Schwachgasfackel) ist die Planung und Durchführung durch fachkundige externe Dritte (konzepterstellende Dienstleister), die Erfahrungen auf dem Gebiet von Deponie-Entgasungen haben.

Im Hinblick auf die vorgenannten Sachverhalte und die Forderung der SGD Süd empfiehlt die Verwaltung, zeitnah das Ingenieurbüro sweco gem. Angebot vom 07.09.2017 mit der Insitu-Stabilisierung und Planung der technisch notwendigen Entgasungseinrichtungen zu einer Honorarofferte in Höhe von 101.859,38 € (inkl. MwSt.) zu beauftragen.

Damit ist auch der Forderung der SGD Süd nach einer fristgemäßen Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Deponiegasbehandlung Rechnung getragen.“

Zum zeitlichen Rahmen führt Hado Reimringer aus, das Planungsbüro sweco wird die Planung, sowohl für die Installation der Schwachgasfackel als auch für die Durchführung des Insitu-Verfahrens erstellen. Die Installation selbst ist im Jahr 2018 vorgesehen.

Bernd Frey (SPD) war eigentlich der Auffassung, dass die Schwachgasfackel längst installiert sei. Er erinnert, dass dieses Thema bereits vor zwei Jahren im Kreisausschuss diskutiert und entschieden wurde.

Hado Reimringer legt den Mitgliedern die Chronologie der im Kreisausschuss gefassten Beschlüsse dar. So wurde im Oktober 2013 die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die Ende Januar 2014 vorlag und anschließend mit der SGD Süd besprochen wurde. Als Nächstes wurde die Beauftragung der Durchführung eines Gasmessprogramms beschlossen, das im Juni 2015 abgeschlossen war und die Ergebnisse im August 2015 vorgestellt und diese auch wiederum der SGD vorgelegt wurden. Im Februar 2016 stellte man den Antrag auf Teilnahme an der nationalen Klimaschutzinitiative. Um eine Förderung überhaupt erhalten zu können, wurde die Auflage gemacht, eine sogenannte Potenzialstudie zu erstellen, da die Gasmessung nicht ausreiche. Im Juni 2016 ist die Beauftragung dieser Studie erfolgt; das Ergebnis lag im März 2017 vor und wurde der SGD vorgelegt. Vor wenigen Wochen wurde eine 70%ige Förderung in Aussicht gestellt. Die Beauftragung der Planung musste nach Aussage der SGD bis zum 31.10.2017 erfolgen, um den Prozess zu beschleunigen. Aus diesem Grund musste eine Eilentscheidung getroffen werden.

Rita Beck (B90/Grüne) stellt fest, die SGD fordert eine genehmigungskonforme Sanierung und eine Entgasung des Deponiekörpers. Sie fragt an, ob außer der Installation der Schwachgasfackel noch andere Maßnahmen erforderlich sind oder von der SGD gefordert werden.

Hado Reimringer klärt auf, die SGD ist der Auffassung, dass die Installation der Schwachgasfackel nur in Zusammenhang mit dem Insitu-Verfahren Sinn macht. Denn letztendliches Ziel sei es, dass der Gasprozess irgendwann zum Erliegen kommt und die Entgasung zu Ende ist.

Rita Beck (B90/Grüne) verweist auf das Problem mit dem Sickerwasser und möchte wissen, ob diese Stabilisierung Auswirkungen darauf haben wird.

Momentan sei man der Meinung, so Hado Reimringer, dass der Prozess der Entgasung sich nicht auf die Sickerwässer auswirken wird. Die Sickerwassermengen belaufen sich in den letzten Jahren kontinuierlich auf eine Menge von 1700-1800 m³ jährlich und auch die Schadstoffbelastung bleibt konstant. Hierbei handelt es sich um einen dauerhaften Prozess, der durch unterirdisch zulaufende Sickerwässer noch unterstützt wird.

Um die Nachsorge der Deponie irgendwann abschließen zu können, muss das Problem mit dem Sickerwasser gelöst werden, so Rita Beck (B90/Grüne).

Hado Reimringer macht deutlich, dass die Nachsorge einer Deponie eigentlich nicht mit einem festgelegten Datum endet. Seiner Meinung nach wird die Nachsorge der Deponie Eisenberg auch über den 31.12.2035 fort dauern.

Landrat Guth bestätigt die Aussage und fügt hinzu, dass die Nachsorge sich nach dem Erfordernis richtet. Die Deponie in Eisenberg wird auch nach dem Zeitraum von 35 Jahren dauernd kontrolliert werden müssen.

Michael Cullmann (SPD) merkt an, die Entgasung und die Sickerwasserproblematik können ja durchaus differenziert voneinander betrachtet werden. Er fragt nach möglichen Alternativen der Sickerwassereindämmung, um auch weiterhin eine sichere Wasserversorgung zu gewährleisten.

Hado Reimringer informiert, vor 3 Jahren gab es bereits Überlegungen, um den Deponiekörper Gräben zu ziehen, um so das Wasser abzufangen. Allerdings haben weitergehende Untersuchungen ergeben, dass dies in der angedachten Form doch offensichtlich nicht möglich sei.

Landrat Guth schlägt den Mitgliedern vor, im Frühjahr nächsten Jahres eine Begehung der Deponie vorzunehmen, um sich vor Ort die Gegebenheiten auch mal anzuschauen.

Die Anwesenden finden die Idee gut und unterstützen das Vorhaben.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises nimmt die, durch den Kreisvorstand am 09.10.2017 getroffene Eilentscheidung zur Kenntnis, das Planungsbüro sweco GmbH, 55130 Mainz, im Rahmen der Phase 2 der Nationalen Klimaschutzinitiative mit der Planung und Durchführung der Insitu-Stabilisierung und der Planung und Installation einer Schwachgasfackel zu einem Honorar in Anlehnung an die HOAI, inclusive der Optionalposition der Setzungsmessungen, in Höhe von 101.859,38 € (inkl. MwSt.) zu beauftragen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Ausschreibung der Gaslieferverträge für die kreiseigenen Gebäude

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Die Lieferverträge für Erdgas für die kreiseigenen Gebäude sollen wie 2015 als Bündelausschreibung des Landkreistages ausgeschrieben werden. Die bestehenden Verträge laufen zum 31.12.2019 aus.“

Der Landkreistag Rheinland-Pfalz koordiniert die Ausschreibung für alle Landkreise. Zur Durchführung bedient sich die Verwaltung dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung

Rheinland-Pfalz (Landesbetrieb LBB). Der Zuschlag erfolgt durch einen Bevollmächtigten der teilnehmenden Landkreise.

Die Gaspreisausschreibung wird als Bündelausschreibung durchgeführt. Das bedeutet, dass die Verwaltung durch den Kreisausschuss ermächtigt wird, die Ausschreibung als Bündelausschreibung durchzuführen. Die Kreisverwaltung selbst bevollmächtigt einen regionalen Projektbevollmächtigten den späteren Zuschlag zu erteilen.

Die Ausschreibung erfolgt wieder in der sogenannten „strukturierten Beschaffung“ d.h., dass das Erdgas zu festgelegten Zeitkorridoren an der Börse beschafft wird. Wir haben in der vergangenen Ausschreibung mit diesem Verfahren sehr gute Erfahrungen gesammelt und deutliche Einsparungen erzielt.

Die neuen Gaslieferverträge sollen auf drei Jahre abgeschlossen werden, mit der Option diese 2x um jeweils ein Jahr zu verlängern.

Für die Ausschreibung fallen Kosten in Höhe von insgesamt 1.981,35 € an. Die Mittel sind in dem Energiebudget veranschlagt.“

II. Beschluss:

Der Donnersbergkreis beteiligt sich an der Bündelausschreibung des Landkreistages Rheinland-Pfalz zur Deckung des Erdgasbedarfs der kreiseigenen Liegenschaften. Der Zuschlag erfolgt durch einen Bevollmächtigten der teilnehmenden Landkreise.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Gerd Fuhrmann (SPD) war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

**Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Energetische Sanierung des Kreishauses
Sanierung der raumluftechnischen Anlage des großen
Sitzungssaales; Erneuerung der Thermostatventile
und Rücklaufverschraubungen**

I. Sachverhalt:

Uwe Welker (Abteilungsleiter Bauamt): „Im Januar 2017 wurde ein überarbeiteter Förderantrag im Rahmen des Investitionsstocks (KI-3.0) gestellt. Inhalt des Förderantrages ist die Sanierung der raumluftechnischen Anlage im großen Sitzungssaal sowie die damit verbundenen baulichen

Maßnahmen, die Sanierung der Lüftungsanlage im Luftschutzbunker als auch die Erneuerung der Thermostatheizkörperventile und der Rücklaufverschraubungen in den Büroräumen.

Die geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf insgesamt 261.434,04 €. Die Kosten wurden in voller Höhe anerkannt, das Land und der Bund stellen Mittel in Höhe von 235.290,63 € zur Verfügung, sodass der Kreis nur 10% Eigenkapital bereitstellen muss.

Zur Umsetzung der Arbeiten wurde eine öffentliche Ausschreibung durch das Ingenieurbüro Ufermann aus Bad Kreuznach erarbeitet.

Gewerke:

Lüftungsanlage

Die Ausschreibung beinhaltet die Erneuerung der raumluftechnischen Anlage des großen Sitzungssaales sowie des Luftschutzbunkers im Untergeschoss der Kreisverwaltung. Die Bereiche Luftschutzbunker sowie Katastrophenschutzkeller umfassen insgesamt 10 Räume und die erforderlichen Verkehrswege.

Die vorhandene raumluftechnische Anlage wurde durch den TÜV Rheinland überprüft. Die Anlage weist laut Prüfbericht wesentliche baurechtliche und hygienische Mängel auf, welche einen weiteren Betrieb der Anlage nicht zulassen. Des Weiteren ist die Anlage teilweise nicht revisionsfähig.

Die Anlage entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik, daher ist ein weiterer Betrieb der Anlage aus energetischen Gründen nicht sinnvoll. Die Ausschreibung wurde an 5 Firmen versendet.

Zum Submissionstermin am 09.10.2017 gingen zwei Angebote ein. Die Firmen: Diehl - Baumholder, Dornhöfer - Mainz sowie die Firma Zygadlo aus Winnweiler haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Firma Steingäß, Stetten	155.621,90 €
2. Firma Neyes+ Radelli, Appenheim	194.632,13 €

Das Angebot der Firma Steingäß ist vollständig und entspricht den Ausschreibungsbedingungen. Die Preise sind angemessen. Die Firma Steingäß ist der Bauabteilung durch Arbeiten am WEG Winnweiler als fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt und bietet somit die notwendige Sicherheit für die Erfüllung der vertraglich vorgesehenen Verpflichtungen.

Die geschätzten Kosten des Förderantrages beliefen sich auf 168.178,50 €, damit ergibt sich eine Einsparung in Höhe von 12.556,60 €.

Heizungsinstallationen:

Im Rahmen dieser Maßnahmen sollen alle thermostatischen Heizkörperventile sowie die dazugehörigen Heizkörperücklaufverschraubungen in den Büroräumen sowie den dazu gehörigen Verkehrswegen erneuert werden. Die vorhandenen Thermostate sind größtenteils defekt und eine individuelle Regelung in den Büros nicht möglich.

Die Ausschreibung wurde an 5 Firmen versendet. Zum Submissionstermin am 09.10.2017 ging ein Angebot ein. Die Firmen: Kramer - Rockenhausen, Zygodlo – Winnweiler, Häfner – Mannheim sowie die Firma Becker aus Göllheim haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung des Angebotes ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Firma Neyes+ Radelli, Appenheim 29.716,05 €

Das Angebot der Firma Neyes + Radelli ist vollständig und entspricht den Ausschreibungsbedingungen. Die Preise sind angemessen.

Die Firma Neyes + Radelli aus Appenheim ist dem Ingenieurbüro Ufermann durch mehrere Baumaßnahmen als fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt und bietet somit die notwendige Sicherheit für die Erfüllung der vertraglich vorgesehenen Verpflichtungen. Die geschätzten Kosten des Förderantrages beliefen sich auf 29.384,00 €, damit ergibt sich eine geringfügige Überschreitung in Höhe von 332,05 €.

Die noch ausstehenden Gewerke Trockenbau- sowie die Elektroarbeiten (Erneuerung der Decke in der Zulassungsstelle) werden nun ebenfalls zeitnah durch die Bauabteilung ausgeschrieben.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt nachfolgend aufgeführte Aufträge an den jeweils günstigsten Bieter zu erteilen.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Lüftungsinstallation	Firma Steingaß	Stetten	155.621,90 €
2	Heizungsinstallation	Firma Neyes+Radelli	Appenheim	29.716,05 €
	Gesamtsumme			185.337,95 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Berufsbildende Schule Rockenhausen – Energetische Fenstersanierung und Einbau einer Lüftungsanlage/Deckenstrahlheizung in der Turnhalle im Rahmen des KI 3.0 Förderprogrammes
-Ermächtigung-**

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Die Fenster der Berufsbildenden Schule Rockenhausen Gebäude A-C, der Bau D wurde erst 1997 erstellt, sollen im Zuge der energetischen Sanierung dem heutigen Standard gemäß der Energieeinsparverordnung 2014/16 angepasst werden. Die Fenster und Türanlagen weisen zudem erhebliche Funktionseinschränkungen auf, viele Beschläge sind defekt. Zur energetischen Sanierung der BBS Rockenhausen wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 (KI 3.0) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenschätzung 398.000,- €, bewilligt wurde ein Zuschuss in Höhe von 358.200,- €, welcher 90% der förderfähigen Kosten entspricht.

Im ersten Block werden die Fensterarbeiten mit geschätzten Kosten in Höhe von ca. 210.000 € vergeben, die restlichen Gewerke werden in 2018 ausgeführt.

Die Bauarbeiten sollen, abhängig von der Witterung, noch in 2017 beginnen, die gesamte Baumaßnahme soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein.“

Dieter Hartmüller (CDU) fragt an, ob man sich kostenmäßig noch im Rahmen des Budgets bewegt.

Uwe Welker (SPD) bestätigt dies und informiert, der Kreis bekommt weitere zusätzliche Mittel aus dem KI 3.0 Kapitel 2, die ausdrücklich für Schulen vorgesehen sind. Für die Verteilung der Mittel zwischen dem Kreis und den einzelnen Verbandsgemeinden werden demnächst Vorschläge unterbreitet. Unter anderem ist eine Verschiebung von zwei Maßnahmen vom ersten in den zweiten Kapitel geplant, damit zwei zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden können, die über das zweite Kapitel nicht gefördert werden können. Hier steht allerdings noch die Genehmigung des Ministeriums aus.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss ermächtigt den Landrat den Auftrag an den günstigsten Bieter nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: BBS Eisenberg, Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Die Turnhalle an der BBS Eisenberg wurde ca. 1979 erbaut und wird über eine Lüftungsanlage belüftet und geheizt. Die Lüftungsanlage ist altersbedingt in einem sehr schlechten Zustand, die Heizfunktion kann nur über Dauerbetrieb, verbunden mit einem sehr hohen Energieverbrauch, erfolgen. Die Anlage entspricht im Hinblick auf Austausch von Filtern und Revisionsmöglichkeiten nicht mehr dem heutigen Stand der Technik.

Über eine Wirtschaftlichkeitsberechnung soll die Entscheidung über eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und alternativ eine Deckenstrahlheizung getroffen werden.

Zur Durchführung der Arbeiten wird im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes 3.0 - Rheinland-Pfalz ein Förderantrag gestellt.

Das Ingenieurbüro Ufermann aus Bad-Kreuznach sowie zwei weitere Büros wurden für die Fachplanung angefragt. Nur das Büro Ufermann GmbH hat ein Honorarangebot für die Fachplanerleistungen gemäß HOAI abgegeben.

Das Angebot beruht auf geschätzten anrechenbaren Kosten in Höhe von 99.300 € (brutto).

Das Honorarangebot des Ingenieurbüros Ufermann GmbH wurde erstellt auf Grundlage der HOAI 2013 und beinhaltet folgende Positionen:

Honorarzone II Mindestsatz

Leistungsphasen (1-3 und 5-8)

Umbauzuschlag 20%

Nebenkosten 5 %

Das Honorarangebot wurde auf Grundlage der HOAI korrekt eingestuft. Die Bauabteilung empfiehlt, den Auftrag an das Büro Ufermann GmbH zu vergeben. Das Ingenieurbüro Ufermann war mit der Fachplanung im Kreishaus beauftragt und konnte durch seine Fachkompetenz überzeugen.

Für diese Maßnahme werden im Haushalt 2018 Mittel zur Verfügung gestellt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung des Ingenieurbüros Ufermann GmbH zur Erarbeitung der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle an der BBS in Eisenberg im Rahmen des KI 3.0- Förderprogrammes zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Planungsleistung	Ufermann GmbH	Bad Kreuznach	Geschätzte Kosten 30.667,38

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Zu Punkt 8 der Tagesordnung: IGS Eisenberg Standort Martin-Luther-Straße 12
Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der
Turnhalle**

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Die Turnhalle an der IGS Eisenberg, Standort Martin-Luther-Straße, wurde ca. 1975 erbaut und wird über eine Lüftungsanlage beheizt. Die Lüftungsanlage ist altersbedingt in einem sehr schlechten Zustand, die Heizfunktion ist fast nicht mehr gegeben und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Da es sich bei der Turnhalle der IGS um eine Versammlungsstätte handelt, ist eine funktionierende Lüftung mit entsprechenden Filtern vorgeschrieben. Die raumluftechnische Anlage an der IGS Eisenberg soll deshalb durch eine neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ersetzt werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung wird erstellt.

Zur Durchführung der Arbeiten wird im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes 3.0 - Rheinland-Pfalz ein Förderantrag gestellt.

Das Ingenieurbüro Ufermann aus Bad-Kreuznach sowie zwei weitere Büros wurden für die Fachplanung angefragt. Nur das Büro Ufermann GmbH hat ein Honorarangebot für die Fachplanerleistungen gemäß HOAI abgegeben.

Das Angebot beruht auf geschätzten anrechenbaren Kosten in Höhe von 178.000,- € (brutto). Das Honorarangebot des Ingenieurbüros Ufermann GmbH wurde erstellt auf Grundlage der HOAI 2013 und beinhaltet folgende Positionen:

Honorarzone II Mindestsatz

Leistungsphasen (1-3 und 5-8)

Umbauschlag 20%

Nebenkosten 5 %

Das Honorarangebot wurde auf Grundlage der HOAI korrekt eingestuft. Die Bauabteilung empfiehlt, den Auftrag an das Büro Ufermann GmbH zu vergeben. Das Ingenieurbüro Ufermann war mit der Fachplanung im Kreishaus beauftragt und konnte durch seine Fachkompetenz überzeugen.

Für diese Maßnahme stehen im Haushalt 25.000 € in 2017 zur Verfügung. Die Restmittel werden mit der Gesamtmaßnahme im Haushalt 2018 veranschlagt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung des Ingenieurbüros Ufermann GmbH zur Erarbeitung der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Erneuerung der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle an der IGS in Eisenberg im Rahmen des KI 3.0- Förderprogrammes zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Planungsleistung	Ufermann GmbH	Bad Kreuznach	Geschätzte Kosten 48.560,00

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 9 der Tagesordnung: Sanierung der IGS Eisenberg, Errichtung der Oberstufe, Lieferung und Montage der Treppenlifte, Einbau Metalltüren; Bekanntgabe einer Eilentscheidung

I. Sachverhalt:

Landrat Guth: „Der Eilentscheidung durch den Kreisvorstand am 02.10.2017 lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Nach Bewilligung des Förderbescheides zur Einrichtung der Oberstufe an der integrierten Gesamtschule in Eisenberg wurde in den Sommerferien 2016 mit den Umbaumaßnahmen begonnen. Im ersten Bauabschnitt wurden die Arbeiten zur Herstellung der Barrierefreiheit, wie die Aufzugesanlage und die Rampe im Eingangsbereich der Schule, gebaut. Hinzu kamen das Lernzentrum im Erdgeschoss des C-Baues sowie die dazu gehörenden Elektroarbeiten. Wei-

terhin wurden die erforderlichen vier Unterrichtsräume mit neuen Möbeln und neuer Technik ergänzt sowie die Lehr- und Lernmittel für die Klassenstufe 11 angeschafft.

Im zweiten Bauabschnitt ist die Einrichtung der erforderlichen Klassenräume für die 12. Jahrgang Stufe geplant. Hinzu kommt die Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume mit allen erforderlichen baulichen Maßnahmen im Bereich Trockenbau, Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten und Tischlerarbeiten.

Die Vergabe der ersten Gewerke erfolgte in der Sitzung vom 27.06.2017. Die Räume wurden zwischenzeitlich ausgeräumt und mit den vorbereitenden Arbeiten im Bereich Elektro begonnen. In den Sommerferien wurden zusätzlich die Fenster im Rahmen der KI 3.0 Förderung ausgetauscht und mit den Sanierungsarbeiten an der raumluftechnischen Anlage in der Turnhalle begonnen.

Gewerke:

Plattformlifter:

Zur Vergabe der Arbeiten wurde durch das Planungsbüro Rothenberger eine beschränkte Ausschreibung erarbeitet und an vier mögliche Anbieter versendet. Zum Submissionstermin am 22.09.2017 gingen zwei Angebote ein.

Die Firmen Lifta GmbH aus Köln sowie die ThyssenKrupp Encasa N.V. aus Neuss haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1) Hiro Lift, Bielefeld

46.322,18 €

Das Angebot der Firma Sani-Trans konnte aus formalem Grund nicht gewertet werden. Das Angebot war nicht vollständig. Die nach Position 18.03, Stundenlohnarbeiten, geforderte Einheitspreise wurden nicht angegeben.

Die Firma Hiro Lift ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Sie hat den Plattformlifter der Kreisverwaltung ohne Beanstandung geliefert und montiert. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma HIRO Lift aus Bielefeld zu vergeben.

Die Ausschreibung beinhaltet die Lieferung und den Einbau von zwei Plattformliftern. Diese sind notwendig zur Erschließung des Untergeschosses im Gebäudeteil G sowie des zweiten Obergeschosses im Gebäude H.

Die Leistungen wurden entsprechend den Vorgaben der VOB ausgeschrieben.

Die geschätzten Kosten im Förderantrag beliefen sich auf ca. 40.000,00 Euro. Die Mehrkosten zur Vergabe in Höhe von ca. 6.322,18 Euro können durch Kostenreserven aus den Einzelmaßnahmen „Barrierefreie Erschließung“ und „Herstellung des Lernzentrums“ (siehe Kostentafel) abgedeckt werden.

Metallbauarbeiten (Eingangstüren)

Zur Vergabe der Arbeiten wurde eine beschränkte Ausschreibung erarbeitet und an vier mögliche Anbieter versendet. Zum Submissionstermin am 22.09.2017 gingen zwei Angebote ein. Die Firma Kurt Eckel, Eisenberg, sowie die Firma Haberkorn GmbH aus Ramsen haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1) Metallbau Stabel

22.281,56 €

Das Angebot der Firma Dick Fenster & Türen konnte nicht gewertet werden. Das Angebot war nicht vollständig ausgefüllt.

Die Firma Stabel ist der Bauabteilung durch die ausgeführten Metallbauarbeiten im Kreishaus als leistungsfähige Firma bekannt. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma Stabel aus Göllheim zu vergeben.

Inhalt der Ausschreibung ist zum Abschluss der barrierefreien Erschließung die Lieferung und der Einbau einer neuen einflügeligen, automatisierten Eingangstür, die Aufrüstung zweier bestehender Eingangstüren mit automatischem Türantrieb sowie die Lieferung und Montage zweier Feuerschutztüren im Bereich der Schleuse und des Aufzuges.

Das v.g. Leistungsverzeichnis enthält alle notwendigen Metallbauarbeiten einschl. der Nebenarbeiten (Putzangleichungen usw.).

Die geschätzten Kosten des Förderantrages beliefen sich auf ca. 20.000,00 Euro. Die Mehrkosten zur Vergabe in Höhe von ca. 2.281,56 Euro können durch Kostenreserven aus den Einzelmaßnahmen „Barrierefreie Erschließung“ und „Herstellung des Lernzentrums“ (siehe Kostentafel) abgedeckt werden.

Die Bauabteilung bat um Zustimmung zur Eilentscheidung, da die Plattformlifter Lieferzeiten von bis zum 8 Wochen haben und ein Einbau in diesem Jahr ansonsten nicht mehr möglich ist.“

Luise Busch (SPD) bittet im Übrigen ein Augenmerk auf die Turnhalle der Realschule Plus in Rockenhausen zu legen, denn dort hört sie immer wieder Beschwerden von Vereinen.

Landrat Guth gibt zu, noch nicht alle Schulen aus persönlicher Betrachtung zu kennen. Dies soll sich jedoch im ersten Quartal 2018 ändern. Dann ist eine Bereisung aller Schulen mit Herrn Welker und Besichtigungen mit den jeweiligen Schulleitern sowie Hausmeistern geplant. Hierbei sollen auch solche Punkte, wie von Frau Busch angesprochen, aufgenommen werden.

Uwe Welker führt zu der Turnhalle in Rockenhausen aus, dass diese energetisch saniert wird, d.h., es ist eine von außen anzubringende Dämmung angedacht. Hierfür liegt bereits der Zuwendungsbescheid vor. Dadurch können bereits viele Probleme gelöst werden, was Kältebrücken und Feuchtigkeit betrifft. Weitere Problematik in der Turnhalle seien die Duschen. Hier wurde allerdings gerade mit viel Aufwand eine neue Wasserzuführung realisiert, weil das Kaltwasser, das bislang in der Halle ankam, bereits eine Temperatur von 35°C hatte und direkt neben der Wärmeleitung verlegt war. Dies wurde jedoch gelöst und aktuell sei die Firma Keller dabei, die Installation in den Duschen vorzunehmen. Vorausschauend hat man gerade auch im Rahmen des KI 3.0, Kapitel 2 diese Turnhalle wieder im Blick.

Wilfried Pick (CDU) verweist auf die Turnhalle des NPG, bei der derzeit keine Duschköglichkeit aufgrund von Legionellen gegeben sei. Er fragt an, ob hier etwas unternommen wurde.

Uwe Welker bejaht die Legionellenproblematik. Hier sollen zwei Durchlauferhitzer installiert werden, um das Problem zu lösen. Künftig werden aber auch nicht mehr alle Duschen in Betrieb genommen, höchstens zwei pro Geschlecht. Insgesamt soll die NPG Turnhalle nächstes Jahr planerisch angegangen werden.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss nimmt die Eilentscheidung des Kreisvorstandes zur Beauftragung der Firma Hiro Lift, Bielefeld sowie der Firma Stabel, Göllheim zur Ausführung der genannten Maßnahmen zustimmend zur Kenntnis

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
	Treppenlifter	Hiro Lift GmbH	Bielefeld	46.322,18 €
	Metallbauarbeiten	Metallbau Stabel	Göllheim	22.281,56 €
	Summe			68.603,74 €

Landrat Guth dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 17.00 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Rainer Guth)

gez.
Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 26.10.2017

Tag der Sitzung: 07.11.2017

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17.00 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	12
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	2

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt